

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 298.

Montag den 29. Dezember

1856.

Z. 774. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. Oktober 1856, Z. 26004/2224, dem Franz Wagner, Hammerpächter zu Mitterndorf in Steiermark, auf die Erfindung eines Verfahrens in der Erzeugung von Gußstahl in gepreßten feuerfesten Schmelztiegeln mit Coakfeuerer, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. Oktober 1856, Z. 26002/2222, der Antonia Noth von Zeloab, Privilegiums-Inhaberin in Wien, Alservorstadt Nr. 145, auf die Erfindung, portative, mit Gas oder Spiritus heizbarer Geflügel-Brutmäschinen zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. Oktober 1856, Z. 26011/2231, dem Johann Peter Klein, Mechaniker zu Biata, und dem Wilhelm Zipfer, Fabrikgesellschafter zu Lippnik, auf die Erfindung einer Tuchrahmmaschine, mit welcher ohne deren Stillstand die Auswechslung der Kardenstangen bis zur Vollenbung der Rauberi bewirkt und diese schneller mit Kräftersparnis und mit größerer Schonung sowohl der Karden als des Tuches erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des allerhöchsten Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium dem Markus Contarini dall Asta, Doktor der Rechte in Venedig (S. Giobbe Nr. 736), auf die Erfindung eines Motors mit Schwerkraft, welcher der Dampf-, Wasser-, Wind- und animalischen Kraft substituiert werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres unterm 9. Oktober 1856, Z. 25,741/2174, verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. Oktober 1856, Z. 26014/2234, dem Felix Dossena, Ingenieur in Mailand, Contrada di St. Michele sul Dosso Nr. 2954, und Markus Passeni, Ingenieur in Mailand, Mercato Vecchio Nr. 2200, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Apparates zur billigen Darstellung des Torfes als Ersatzmittel für Holz und Kohle, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 18. Oktober 1856, Z. 26010/2230, dem Friedrich Freiherrn von Niese-Stallburg in Prag, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Josef Max Ritter von Winwarter, Hof- und Gerichts-Advokaten in Wien, Stadt Nr. 885, auf die von G. H. Stiernsöard in Paris gemachte, für das Kaiserthum Oesterreich an Ersteren cedirte Erfindung einer Buttermaschine, genannt „Centrifugal-Butterfaß“, nebst Zugehör, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 25. Oktober 1855 auf die Dauer von fünfzehn Jahren privilegirt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm

18. Oktober 1856, Z. 26008/2228, dem Karl Alexander de Jonbonne zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf eine Verbesserung der Apparate zur Coak- und Leuchtgas-Bereitung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. Oktober 1856, Z. 26096/2240, dem Josef Cerner, k. k. Hauptmann in Pension, Wien, Mariabühl Nr. 16, auf die Erfindung eigenthümlich konstruirter Defen aus Thon, Gußstahl oder Eisenblech, welche entweder bloß zur Heizung oder gleichzeitig auch zur Luftreinigung für alle Gattungen von Lokalitäten eingerichtet und benützt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Oktober 1856, Z. 25385/2145, das dem Franz und Georg Raffelsberger auf eine Erfindung, alle Darstellungen durch die Typie billiger, deutlicher und schneller zu erzeugen, ertheilte ausschließendes Privilegium ddo. 24. September 1851, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Oktober 1856, Z. 25748/2181, dem Karl Theodor Lannay, Gaserzeuger, und Julius Chopin, Fabrikant von Gasapparaten zu Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung eines Apparates, durch welchen die Leuchtkraft des Gases vermehrt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 14. Oktober 1856, Z. 25829/2199, dem John Bishop Hall aus New-York, über Einschreiten seiner Bevollmächtigten Eduard Schmidt und Friedrich Paget in Wien (Stadt Nr. 1100), auf die Erfindung, einen hohen Grad artistischen Effektes bei allen Gattungen Abbildungen zu erzielen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Oktober 1856, Z. 25822/2192, dem Franz Leopold, Kommerzialmaschinenbau zu Fünshaus Nr. 123 nächst Wien, auf eine Verbesserung an den Jacquard'schen Webemaschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Oktober 1856, Z. 25525/2157, dem Friedrich Krupp, Gußstahlfabrikbesitzer bei Essen in Rheinpreußen, über Einschreiten seines Bevollmächtigten M. Fizek, bürgerl. Handelsmanns in Wien, Laingrube Nr. 19, auf eine Erfindung in der Fabrikation von Randbändern aus Gußstahl mit innerer Ausfütterung von Schmiedeeisen, Feinkorneisen oder schweißbarem Stahl, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm

13. Oktober 1856, Z. 25742/2175, dem Dr. Kar Ekel, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, Stadt Nr. 940, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Erntemaschinen, wodurch dieselben leichter transportabel werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Oktober 1856, Z. 25955/2217, das dem Franz Lengyel, Johann Weiß und M. J. Lobmayer in Pesth, auf die Erfindung eines transportablen Sparherdes aus Eisenblech oder Gußeisen, genannt „Wirtschafts-Kochmaschine“ unterm 1. Oktober 1855 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Oktober 1856, Z. 25957/2219, das dem Josef Hülscher und Johann Peter Mook, beide in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Holzmosaik ertheilte ausschließendes Privilegium ddo. 30. September 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Oktober 1856, Z. 25942/2215, das dem Salomon Schlessinger und Thomas Hansen in Wien, auf die Verbesserung an der ihnen unterm 7. September und 29. Oktober 1853 privilegirten Erfindung und Verbesserung einer Vorrichtung zum Aus- und Umlegen der von der Schnellpresse gedruckten Bogen, unterm 30. September 1855 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Oktober 1856, Z. 25743/2176, dem Christian Haumann, k. baier. Hofstapezierer aus München, derzeit in Wien, Stadt, Nr. 963, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Anton Freiherrn von Sonnenthal, Zivil-Ingenieur in Wien, auf die Erfindung, federharte Stahlstreifen, Federn oder Stahldraht derart mit einander zu verbinden, daß daraus ein leichtes elastisches Gerippe entstehe, welches mit Spagat oder Draht gehörig verbunden und nur leicht mit einem weichen Körper überlegt, als Matrage, Polster, Sig oder Rücklehne benützt werden könne, welche Art von Polsterung wegen wesentlicher Ersparung von Kosshaar und Arbeitszeit billig herzustellen sei, eine langjährige Benützung gestatte, jede Verfälschung des Materials unmöglich mache und wobei die dazu eigens verfertigten Gestelle zum Berlegen eingerichtet seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 22. Oktober 1856, Z. 26493/2291, dem Josef v. Gal, Gursbesitzer zu Graz Nr. 640, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Jagdauben aller Gattungen, wodurch dieselben in kürzerer Zeit als nach dem bisherigen Verfahren und mit Ersparung an Holz und Kräften herzustellen seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 22. Oktober 1856, Z. 26499/2295, dem Rufus Lapham zu New-York über Einschreiten seines Submandatars Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung und beziehungsweise Verbesserung einer Methode, den Wasserstand in den Dampfkesseln anzuzeigen und den Zufluß des Wassers in den Kesseln zu regeln, so wie auch ein Alarmzeichen zu geben, falls das Wasser unter der gehörigen Höhe ist, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 2375. (1)

E d i k t.

Nr. 3580.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Suchadobnig, Vormund der mindj. Josef Meuzschen Kinder von Franzdorf, gegen Jakob Suchadobnig von Sabozhen, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Mai 1855, Z. 1763, schuldigen 52 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rekt. Nr. 180 vorkommenden, zu Sabozhen gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2123 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Jänner auf den 10. Februar und auf den 10. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. Oktober 1856.

3. 2376. (1)

E d i k t.

Nr. 3569.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Josef Podkrajsek von Laibach in die Uebertragung der mit diegerichtlichen Bescheide vom 27. Mai l. J., Nr. 16 und 6 bewilligten und auf den 26. September l. J. bestimmt gewesenen dritten Feilbietung der, dem Anton Rainz von Preßle gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 17 vorkommenden, gerichtlich auf 985 fl. 50 kr. bewerteten Realität hiemit gewilliget und es wird die neuerliche dritte Feilbietung auf den 17. Jänner 1857 Vormittags von 9—12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange übertragen, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte pr. 985 fl. 50 kr. hintangegeben werden wird.

Wovon die Kauflustigen hiemit verständiget werden.

Oberlaibach am 30. November 1856.

3. 2388. (1)

E d i k t.

Nr. 20580.

Den unbekanntem Erben des am 26. August d. J. zu Fuschine verstorbenen Johann Teranzhiz wird hiemit erinnert, daß dessen Verlasse Herr Dr. Andreas Napreth als Kurator bestellt wurde, welchem auch der Meistbotsvertheilungsbescheid vdo. 30. November d. J., Z. 20580, zugestellt wurde, an welchen auch die weiteren Erledigungen der Exekutionsführung des Johann Drobniz gegen den gedachten Johann Teranzhiz ergehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. November 1856.

3. 2391. (1)

E d i k t.

Nr. 20126.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird dem Jakob Udouy und seinen Rechtsnachfolgern unbekanntem Aufenthalt hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Michael Udouy von Stofzge, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für Jakob Udouy auf der im Grundbuche der Benefiziumsgült St. Petri an der Weyscheid sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität seit 24. Jänner 1807 intabulirten Forderung von 320 fl. überreicht, worüber die Tagatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 27. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit Bezug auf den §. 29 a C. D. ausgesprochen worden ist.

Den Beklagten liegt demnach ob, entweder persönlich oder durch einen eigenen Sachwalter rechtzeitig einzuschreiten, oder die zu ihrer Verteidigung dienlichen Behelfe dem ihnen als Curator ad actum bestellten Herrn Dr. Anton Rudolf an die Hand zu geben, widrigenfalls sie sich allfällige nachtheilige Folgen dieser Verjährungs selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. November 1856.

3. 2392. (1)

E d i k t.

Nr. 20194.

Mit Bezug auf das Edikt vom 13. August 1856, Z. 14296, wird hiemit bekannt gemacht, daß die dritte exekutive Feilbietung der, dem Josef Zappel von Tiggdorf in die Exekution gezogenen Realität mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange auf den 7. Jänner l. J. übertragen worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. November 1856.

3. 2393. (1)

E d i k t.

Nr. 20196.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Josef Grafen von Auersperg, als Inhaber der Herrschaft Sonnegg, unter Vertretung des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach, in die exekutive Feilbietung der, dem Peter Schwigel von Droga gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 542, Rektf. Nr. 409 vorkommenden auf 3278 fl. 5 kr., bewerteten Ganzhube, wegen aus den Urtheilen vom 5. Dezember 1855, Z. 22384, und 31. Dezember 1855, Z. 8676, schuldigen 9 fl. c. s. c., dann der Kosten für die Wartung und Verpflegung eines gepfändeten Pferdes, gewilliget und zu deren Vornahme zwei Tagatzungen in der Gerichtskanzlei auf den 19. Jänner und auf den 20. Februar, jedesmal früh von 9—12 Uhr, die dritte auf den 19. März l. J. im Orte der Realität, ebenfalls Vormittags von 9—12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagatzung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen wird.

Unter Einem wurde der mindj. Maria Schwiigel, dann den Georg Lukmann'schen und Josef Menz'schen Pupillen Herr Dr. Anton Rudolf als Kurator bestellt, an welchen auch die weiteren in dieser Exekutionssache anerlaufenen Erledigungen ergehen werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Feilbietungsbedingungen können hieramit eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. November 1856.

3. 2394. (1)

E d i k t.

Nr. 20988.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Mathias Kauzhiz, gegen Johann Kauzhiz, vulgo Svaiz von Zwischenwässern Konst. Nr. 6, in die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Görttschach sub Rektf. Nr. 30 vorkommenden Halbhube in Zwischenwässern, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 2023 fl. 20 kr., wegen schuldigen 400 fl. und 150 fl. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme derselben drei Termine, am 26. Jänner, am 26. Februar und am 26. März l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagatzung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden zugeschlagen werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramit eingesehen werden.

Laibach am 9. Dezember 1856.

3. 2400. (1)

E d i k t.

Nr. 5166.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Kauzhiz, Vormund des mindj. Ferdinand und Franz Janisch von Laibach, gegen die Michael Schillinger'schen Erben von Oberperau, wegen schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Stadt Stein sub Urb. Nr. 210 alt, 204 neu vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 435 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Jänner, auf den 3. März und auf den 3. April 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der k. k. Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. September 1856.

3. 2401. (1)

E d i k t.

Nr. 3990.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Mathias Erknochnig von Lauroug, die mit Bescheid vdo. 30. Oktober 1856, Z. 3646, auf den 23. Dezember 1856 und 26. Jänner 1857 angeordneten exekutiven Feilbietungen der Michel Kautschitsch'schen Realität zu Gale als abgethan angesehen werden, und daß die auf den 25. Februar 1857 angeordnete letzte Feilbietung am Orte der Realität abgehalten wird.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 10. Dezember 1856.

3. 2403. (1)

E d i k t.

Nr. 4864.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird kund gemacht, daß die mit Bescheid vom 10. August l. J., Z. 4435, auf heute anberaumte exekutive dritte Feilbietung der in den Johann Skerl'schen Verlaß von Oberflemen gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 915 und 916 vorkommenden Realitäten über Ansuchen des Exekutionsführers Hrn. Mathias Korren von Unterplanina als Curator absentis Lorenz Pobjkaj mit dem früheren Anhange auf den 28. März 1857 Früh 9—12 Uhr hiegericht's anberaumt worden ist.

Wovon die Kauflustigen verständiget werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 10. September 1856.

3. 2404. (1)

E d i k t.

Nr. 2874.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Gasparini von Planina, gegen Gregor Primoschiz von Untersleiniz, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Februar 1855, Z. 1314, schuldigen 82 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 902,1 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 339 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 31. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. September 1856.

3. 2405. (1)

E d i k t.

Nr. 5238.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Valentin Matizhiz von Eibenschuß, gegen Johann Kuschan von Laase, wegen aus dem Urtheile vom 22. April 1853, Z. 5270, schuldigen 49 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft St. Margarethe in Planina sub Urb. Nr. 2 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube in Laase, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2409 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 31. März 1857, jedesmal Vormittags 9—12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; zugleich hat jeder Lizitant das 10% Badium zu erlegen.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. Oktober 1856.

3. 2406. (1)

E d i k t.

Nr. 4630.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Malnerzhiz von Pudup, gegen Maria Bisjak von Zirkniz, wegen aus dem Urtheile vom 20. Oktober 1848, Z. 4081, schuldigen 30 fl. 23 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Laas sub Rektf. Nr. 2 und Urb. Nr. 52, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. Jänner, auf den 26. Februar und auf den 28. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. September 1856.